

Jahresabschlussgottesdienst mit dem Apostel

Am Sonntag, 28.12.2025, besuchte Apostel Carsten Denker die Gemeinde Minden-West, um mit den Gläubigen den letzten Gottesdienst im Jahr 2025 zu feiern. Grundlage der Predigt war das Wort aus Psalm 103,2: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Zu Beginn der Predigt ging der Apostel auf das vom Chor vorgetragene Lied „Kommet her“ ein. Am Ende eines Jahres blicke man zurück auf das, was Gott alles getan hat. Wie oft habe er mit diesen Worten „Kommet her" zu sich eingeladen. Wohl dem, der diesem Ruf gefolgt sei.

Der Apostel erinnerte die Gemeinde daran, wie dankbar sie für die Liebe und Gnade Gottes sein könne. „Er hat dich erwählt zu seinem Volk, das war keine Willkür!“ Es gäbe bei Gott keinen Zettel, auf dem notiert sei, was er uns im Laufe des Jahres alles vergeben hat.

Gott loben, anbeten und bekennen

Der Apostel führte drei Punkte an: erstens die Dankbarkeit - wer nicht dankbar sei, könne auch nicht loben. „Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Als zweiten Punkt nannte er die Anbetung. Gott gab das Gebot „Ich bin der Herr dein Gott“ - wir wollen seine Größe erkennen. Als Drittes erwähnte er das Bekennen: „Wenn wir Gott loben wollen, müssten wir aus dem „stillen Kämmerlein“ heraustreten und den Lob aller Welt kundtun. Lasst uns eine Gemeinschaft der Gottlober werden. Gott tut alles für seine Kinder und wird weiter an deiner Seite sein."

Im zweiten Teil des Bibelwortes heißt es: „Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ In diesem Zusammenhang erinnerte Apostel Denker an das Volk Israel. Gott habe ihnen so oft beigestanden, indem er das Meer teilte, als sie verfolgt wurden, und Essen vom Himmel fallen ließ, als sie Hunger hatten. Einige Tage später hatten sie es vergessen. Der Mensch vergesse schnell, was Gott Gutes getan hat. Im laufe des Jahres habe er Trost in Trauer geschenkt, neue Richtungen gewiesen, wenn wir vor Entscheidungen standen und Gott um Hilfe und Beistand angefleht haben, oder auch ein Wunder geschehen lassen, indem er Genesung schenkte. „Dieses Eingreifen Gottes zeigt uns: Wir können uns auf Gott, unseren himmlischen Vater, verlassen, er lässt dich nie allein.“

Weiter Gutes tun

In seinem Wortbeitrag sagte der Gemeindevorsteher, Priester Ingo Steg, dass ein Jahresabschluss immer die Möglichkeit biete, Rückschau zu halten. "Wir wollen uns aktiv daran erinnern, was Gott uns Gutes getan hat, wo er auch mal Menschen geschickt hat, die uns geholfen haben." Für das neue Jahr gebe es wieder ein neues Jahresmotto. „Lasst uns das Motto 2025 mit in das neue Jahr nehmen und nicht damit aufhören, Gutes zu tun."

Anschließend führte Bischof Thomas Wiktor im Predigtbeitrag an, dass der Apostel der Gemeinde eine Anleitung zur Dankbarkeit gegeben habe: „Und gedenke des ganzen Weges, durch den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat…“ (5. Mose 8,2). Der Bischof motivierte die Gläubigen, Dinge lozulassen, die noch beunruhigen. „Leg sie in Gottes Hand und lass sie da, damit du in Frieden das Jahr beschließen kannst."

Nach der Sündenfreisprache feierte der Apostel mit der Gemeinde die Feier des Heiligen Abendmahls und beendete den letzten Gottesdienst des Jahres 2025 mit Gebet und der Spendung des trinitarischen Segens.

13. Januar 2026

Text: th

Fotos: th








